

# Begabtenförderung – mehr als nur Zusatzangebot

**Ob Wissenschaftsolympiaden, Studienwochen, Binnendifferenzierung im Regelunterricht, Schülerstudiengänge, Preise für (Matura)Arbeiten, Musikwettbewerbe oder Sporttage: Die Begabtenförderung wird an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) vielfältig gelebt und gepflegt.**

Mithilfe von einzelnen, übersetzten Ausdrücken andere Wörter von Nanai (eine Sprache, die von etwa 1400 Personen an der Grenze von Russland und China gesprochen wird) auf Deutsch übertragen – so lautete eine der Aufgaben an der ersten Schweizer Linguistik-Olympiade. Schüler Gion Caiquo, L18a, hat den Wettbewerb gewonnen, wie am 12. April bekannt gegeben wurde. Als Sieger des Wettbewerbs ist er nicht nur Schweizer Meister, sondern wird auch die Schweizer Delegation an der internationalen Linguistik-Olympiade im Juli 2022 auf der Isle of Man (UK) anführen. «Ich beschäftige mich schon seit der Sek P mit verschiedenen Sprachen, deswegen war meine grösste Motivation, mein Wissen anzuwenden und auf die Probe zu stellen», meint der Maturand. «Mehrere Lehrpersonen haben mich darauf hingewiesen und auch meine Eltern standen hinter mir, also dachte ich, ich könnte es ja

mal versuchen. Dass es nun gerade für den Sieg gereicht hat, überrascht mich, aber ich freue mich natürlich!»

## Schülerstudium

Neben den Wissenschaftsolympiaden, welche in verschiedensten Fächern ausgetragen werden und bei denen die KSSO regelmässig zu den Medaillengewinnerinnen gehört, besteht auch die Möglichkeit, ein Schülerstudium zu absolvieren. So wie das Livia Behnisch, A20a im Moment tut. Sie besucht also neben dem normalen Unterricht zwei Informatik-Vorlesungen an der Uni Bern, gemeinsam mit regulär eingeschriebenen Bachelor-Studenten. Ziel bei ihr ist aber (momentan) noch nicht das Erreichen des Bachelor-Titels. «Ich möchte einen Eindruck kriegen, wie das Leben an der Uni abläuft und ob mir das Fach Informatik tatsächlich zusagt.» Da man bei einem Schülerstudium für einen halben Tag vom Unterricht

dispensiert werde, seien eine gewisse Reife – man pendle allein an die Uni – sowie exzellente Noten die Voraussetzung, sagt Holger Scheib, Begabtenförderungskoordinator der KSSO. Die 15-jährige Livia erfüllt beides und hat mittlerweile auch die ersten Semesterprüfungen mit Bravour bestanden. Wie man das alles schafft? Livia nennt Freude am Lernen, Neugier sowie eine gewisse Organisationskompetenz. Es komme ihr daher sehr entgegen, dass sie im ELMA-Modell sei: «Nicht nur ist die Flexibilität erhöht, ich habe auch gelernt, wie ich den Alltag selbständig so strukturieren kann, damit ich alles unter einen Hut bringe.»

## Bereiche Sport und Musik

Ist jemand besonders begabt in den Bereichen Sport oder Musik, führt die KSSO am Gymnasium jeweils eine Sport- und Kulturklasse (SpuK) pro Jahrgang. Da können Jugendliche durch z. B. weniger Wochenlektionen und erweiterte Dispensationsmöglichkeiten sich intensiv auf ihr Talent konzentrieren und damit gezielt gefördert werden. Doch auch im regulären Instrumentalunterricht sind die Lehrkräfte darum besorgt, ihre Schützlinge vorwärtszubringen. Es gibt etwa Stufenprüfungen, externe Wettbewerbe oder schweizweite Musiklager, um einige Angebote zu nennen. Im Sport wird die Teilnahme an kantonalen und schweizerischen Sporttagen und Meisterschaften ebenfalls begrüsst. «Es besteht auch in Standardklassen die Möglichkeit, Einzelpersonen für Anlässe aus beiden Bereichen zu dispensieren, sofern die schulischen Leistungen gut sind», so Christina Tardo-Styner, welche für die SpuK-Klassen verantwortlich ist.

## Wie es funktioniert

Für Holger Scheib ist wichtig, dass der Zugang zu den Angeboten niederschwellig ist: «Interessierte Jugendliche können einfach in meinem Zimmer vorbeikommen. Im Gespräch



**Austragung** der Linguistik-Olympiade an der Uni Bern. Quelle: Linguistik-Olympiade

klären wir dann ab, welches Programm passt und gewünscht ist. Manchmal kontaktieren mich auch Fach- oder Klassenlehrkräfte, wenn beispielsweise eine Schülerin oder ein Schüler im Unterricht positiv auffällt oder sich bereits bei der Binnendifferenzierung sehr motiviert und erfolgreich zeigt.» Ausserdem seien sämtliche Unterlagen digital im Intranet abrufbar.

### **Ganzheitliches Erlebnis**

Klar liegen der Gewinn von Wissen sowie der Einblick in eine (wissenschaftliche) Disziplin im Fokus der verschiedenen Angebote. Doch daneben liegt natürlich im Kontakteknüpfen und Networking ebenfalls eine grosse Chance. «In einer fünftägigen Studienwoche von «Schweizer Jugend forscht» im alpinen Raum kommt sicher auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz. Viele Leute finden, gerade weil sie gemeinsame Interessen haben, neue Freunde», meint Holger Scheib bezüglich Rückmeldungen der Teilnehmenden. Und genau auf dieses ganzheitliche Erlebnis am Final der Linguistik-Olympiade freut sich auch Gion Caiquo. Dieser wird übrigens seine Fähigkeiten auf dem Gebiet im Linguistik-Studium an der Uni Zürich, bei dem er momentan im Anmeldeprozess steckt, bestimmt noch vertiefen.

*Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte, Kantonsschule Solothurn*



**Ein Vorteil unter vielen:** Man trifft Gleichgesinnte.



**Die Geografie-Olympiade** hat letzten November in Solothurn stattgefunden.

Quelle: Wissenschafts-Olympiade